

SKK- Ateliers in Genua

Hafen – Handelsstadt – die im Mittelalter gegründete Stadtrepublik Genua erlebte in der Hochrenaissance ihre grösste Blüte. Die städtebaulichen Anlagen Ende 16. Jh. sind ebenso berühmt wie die Darstellung der Genueser Patrizierfamilien durch Rubens und van Dyck. Der Barock war in Malerei und Architektur prägend und findet eine Fortsetzung in den Stadterweiterungen der Gründerzeit. Die städtebaulichen Eingriffe des 20. Jh. waren grösstenteils weniger glücklich, erst zu Ende wurden die Hafenanlagen durch Renzo Piano neu konzipiert und neuen Funktionen zugeführt.

Genua ist eine der wichtigen Metropolen Norditaliens. Sie hat ein eher touristisch, resp. bürgerliches, resp. eher lokal orientiertes Kulturangebot. Die Lage der Kultur ist in Italien derzeit schwierig. Es stehen schwerwiegende finanzielle Einschnidungen bevor, da der Handlungsspielraum der Gemeinden stark eingeschnitten werden soll. Der Förderung des zeitgenössischen Kulturschaffens fehlt die in der Schweiz gängige Konstanz und Tradition. Gleichwohl gibt es verschiedene Szenen, die es zu entdecken gilt.

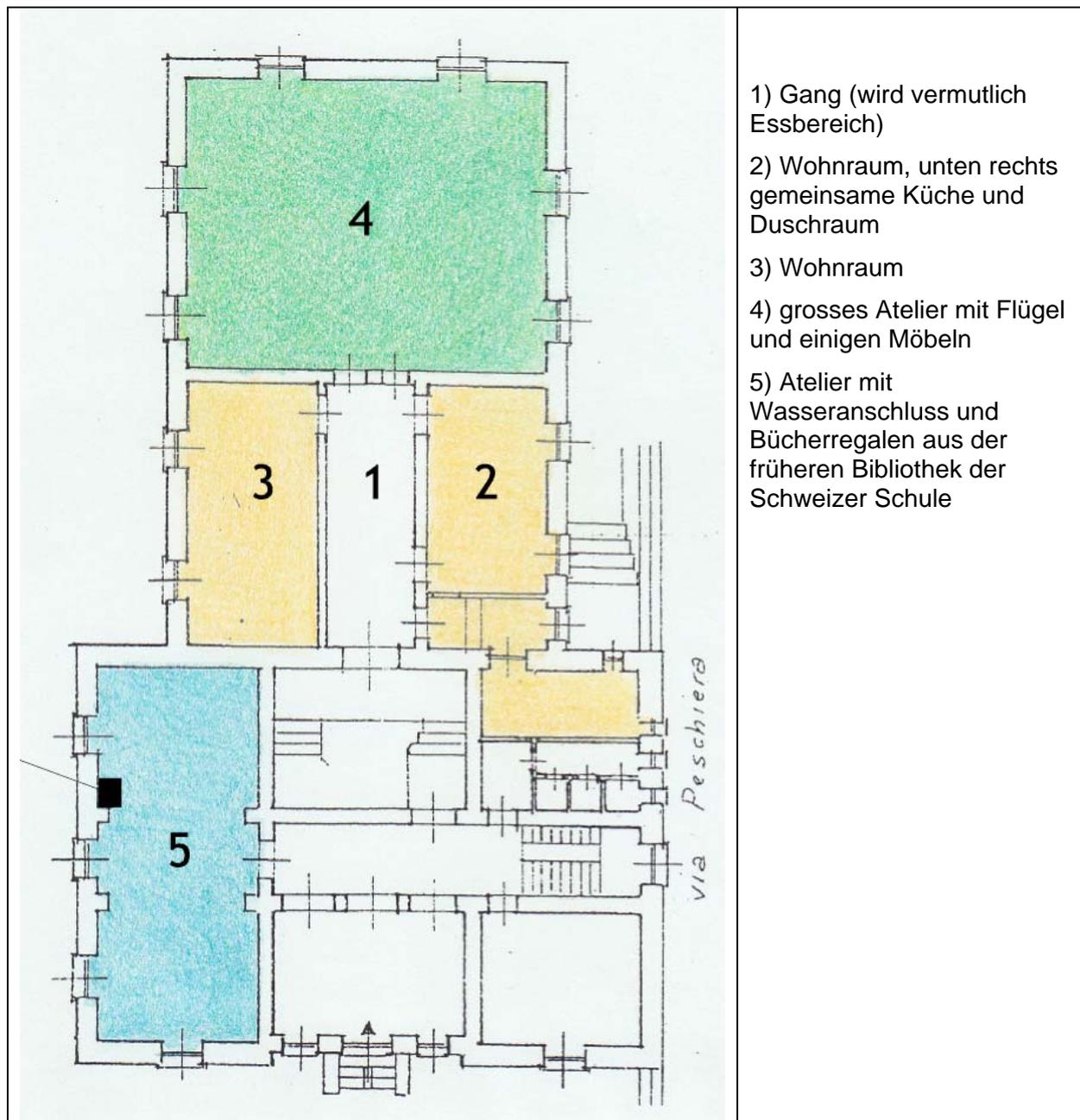
Aus der Durchmischung von alt und neu, herausgeputzt und heruntergekommen, öffentlich und versteckt, international und lokal entsteht ein besonderes Ambiente - intensiviert durch schlichte italianità.

Die zwei Ateliers der SKK sind im Aufbau. Im Gebäude der Unione elvetica (Baujahr 1890) werden im Obergeschoss (welch Widerspruch: im piano terra) zwei Wohnräume von ca. 20m² mit einer kleinen Küche und einem kleinen Badezimmer (Dusche und Lavabo) eingerichtet. Die Ateliers sind geräumig. Im kleineren wird ein direkter Wasseranschluss eingerichtet, und es soll eher der bildenden Kunst dienen. Im grösseren steht ein Flügel. Siehe den nachstehenden Plan.

Das Gebäude befindet sich an der Via Peschiera 21 (s. Stadtplan), in einer ziemlich ansteigenden Serpentine, in der Nähe des Bahnhofs Brignole. Der Verkehr ist laut und auch nachts kann die Beschleunigung à l'italienne unangenehm aufdringlich sein. Die Ateliers sind deshalb für lärmempfindliche Personen nicht geeignet. Generell sind die SKK-Ateliers nicht für Personen geeignet, die ein ausgeprägtes Anspruchsdenken haben. Die Infrastrukturen, die von der SKK zur Verfügung gestellt werden, sind einfach. Sie dienen der kreativen Tätigkeit und haben nichts von einem Hotel. Entsprechend müssen die Kulturschaffenden selber putzen – Küche und Bad müssen nach Gebrauch aufgeräumt und gereinigt werden.

Im Gebäude unterhalb der Ateliers befinden sich ansonsten Büros, in den Abendstunden und nachts gilt deshalb nicht dieselbe Rücksichtnahme. Die Räumlichkeiten können für Werkpräsentationen, der Kirchenraum, der über dem Atelierraum 4 liegt, kann für Konzerte genutzt werden. Das grössere Atelier wird bis zu 6 Mal im Jahr von der Unione Elvetica genutzt. Bei diesen Gelegenheiten ist aufzuräumen und freier Zugang zu lassen (Eine Hausordnung wird hierüber näher Auskunft erteilen). Im untersten Stock ist der Schweizer Club untergebracht – mit Kegelbahn. Die Teilnahme an den Anlässen ist möglich.

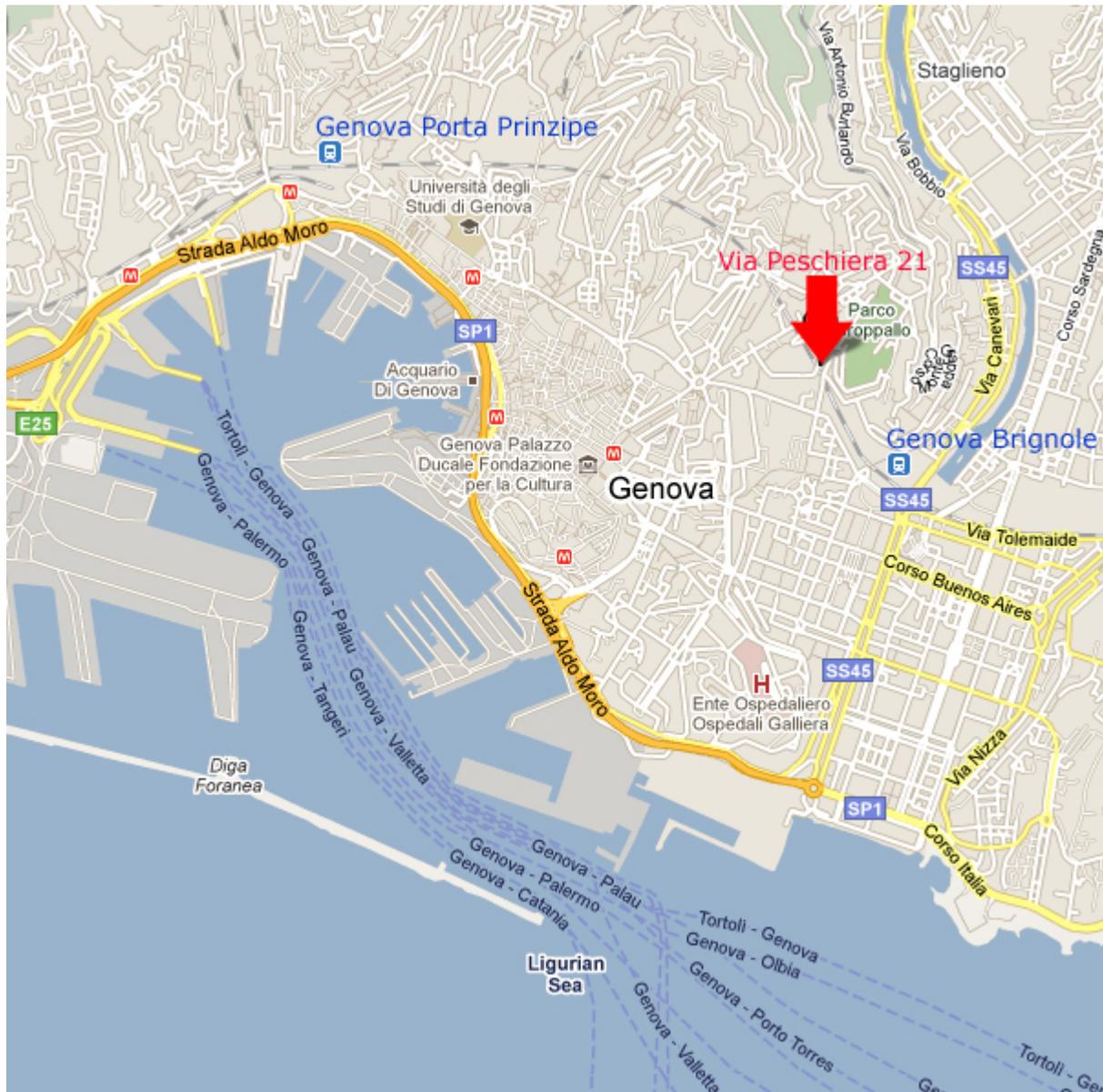
Die Ateliers sind für Individuen eingerichtet, Künstlerpaare, die ihr Werk gemeinsam schaffen, können sich ebenfalls bewerben. Die Ateliers sind ausdrücklich nicht für Paare gedacht. Besuche des Partners/der Partnerin sind zulässig, sollen sich aber auf wenige Tage beschränken.



Bewerber können sich professionelle Kulturschaffende aller Sparten, die Räume sind insbesondere für akustische Musik (ein Flügel ist vorhanden), Tanz und Architektur geeignet.

Weitere Auskünfte erteilt:

Eszter Gyarmathy unter 076 384 67 33 oder egy@skk-cvc.ch



Quelle: Google Maps